

# KONJUNKTURBERICHT

Schwungvoller Start ins neue Jahr

Wirtschaft im IHK-Bezirk in guter Verfassung



Januar 2012

## **Schwungvoller Start ins neue Jahr**

### **Wirtschaft im IHK-Bezirk in guter Verfassung**

1. Allgemeine Tendenz .....	S. 1
2. Auslandsgeschäft .....	S. 5
3. Arbeitsmarkt .....	S. 6
4. Investitionen .....	S. 8
5. Preise .....	S. 9
6. Wirtschaftszweige	
6.1. Industrie .....	S.10
6.2. Handel .....	S.12
6.3. Dienstleistungsgewerbe .....	S.13

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar  
L 1,2 68161 Mannheim  
[www.rhein-neckar.ihk24.de](http://www.rhein-neckar.ihk24.de)  
[ihk@rhein-neckar.ihk24.de](mailto:ihk@rhein-neckar.ihk24.de)

Ansprechpartnerin: Dipl.-Volksw. Eva-Maria Lambertz  
Telefon: (06221) 90 17 – 643

Stand: Januar 2012

## 1. Allgemeine Tendenz

Die Unternehmen der Region starten voller Kraft ins neue Jahr. Die aktuelle konjunkturelle Lage ist weiterhin erfreulich, zugleich sind die Erwartungen der Unternehmen für die nächsten Monate von Unsicherheit gezeichnet.

Zu Jahresbeginn 2012 ist die Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar immer noch in einer hervorragenden Verfassung. In allen Wirtschaftsbereichen fallen die Beurteilungen der aktuellen Geschäftssituation sehr gut aus. Dies gilt insbesondere für die Industrie und das Dienstleistungsgewerbe. Insgesamt bezeichnen 53% der Unternehmen ihre Lage als gut, 40% als zufriedenstellend und nur 7% als schlecht. Per Saldo hat sich die Geschäftslage der Unternehmen der Region zu Jahresbeginn im Vergleich zur Vorumfrage nochmals leicht verbessert.

### Geschäftslage – Urteil der Unternehmen der Region in den Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wirtschaft gesamt			Industrie			Handel			Dienstleistungen		
	Jan. 2011	Sept. 2011	Jan. 2012	Jan. 2011	Sept. 2011	Jan. 2012	Jan. 2011	Sept. 2011	Jan. 2012	Jan. 2011	Sept. 2011	Jan. 2012
Umfrage												
Gut	46%	49%	53%	51%	60%	59%	43%	34%	39%	48%	53%	51%
Befriedigend	47%	46%	40%	43%	36%	36%	52%	53%	51%	45%	47%	44%
Schlecht	7%	5%	7%	6%	4%	5%	5%	13%	10%	7%	0%	5%

Hingegen sind die Geschäftserwartungen der Wirtschaft insgesamt wie bereits bei der Umfrage im Herbst 2011 von Vorsicht und Unsicherheit geprägt. Die Betriebe zeigen sich skeptisch gegenüber der Entwicklung der europäischen Schuldenkrise und den andauernden Verwerfungen und Schwankungen auf den internationalen Märkten. 22% befürchten eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation in den nächsten Monaten. 55% gehen von einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung aus, während 23% mit einer weiteren Verbesserung der Geschäfte rechnen.

### Geschäftserwartungen – Urteil der Unternehmen der Region in den Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wirtschaft gesamt			Industrie			Handel			Dienstleistungen		
	Jan. 2011	Sept. 2011	Jan. 2012	Jan. 2011	Sept. 2011	Jan. 2012	Jan. 2011	Sept. 2011	Jan. 2012	Jan. 2011	Sept. 2011	Jan. 2012
Umfrage												
Besser	39%	21%	23%	38%	22%	21%	35%	27%	22%	45%	21%	29%
Gleichbleibend	51%	58%	55%	59%	55%	53%	52%	49%	58%	47%	62%	58%
Schlechter	10%	21%	22%	3%	23%	26%	13%	24%	20%	8%	17%	13%

Die Beschäftigungs- und Investitionspläne bleiben im Vergleich zur letzten Umfrage stabil. Auch zu Jahresbeginn sind mehr expansive als restriktive Planungen festzustellen. Dies sind die zentralen Ergebnisse der aktuellen Konjkturumfrage der IHK Rhein-Neckar, bei der rund 400 regional ansässige Unternehmen geantwortet haben.

Wie bereits in den Vorumfragen blickt die Wirtschaft der Region mit Sorge auf die Lage an den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten. Zudem sehen die Unternehmen in den politischen Rahmenbedingungen ein Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung. Vor dem Hintergrund der europäischen Schuldenkrise und der insgesamt immer noch schwachen US-Konjunktur ist diese Sorge nicht überraschend. Meldungen über die Herabstufung der Bonität verschiedener Euro-Länder durch einzelne Ratingagenturen oder die mögliche Zahlungsunfähigkeit Griechenlands sorgen dafür, dass die Verunsicherung auf den Märkten nicht nachlässt. Die Frage, ob es den europäischen Ländern in den nächsten Monaten gelingt, bei der Lösung der Schuldenkrise spürbare Fortschritte zu machen, wird entscheidend sein für die Rückkehr des Vertrauens und damit die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2012.

Als weitere Risiken für die zukünftige Entwicklung nennen viele der Unternehmen auch einen möglichen Rückgang im Inlandsabsatz sowie den drohenden Fachkräftemangel. Laut den Berechnungen des IHK-Fachkräftemonitors könnten im Bezirk der IHK Rhein-Neckar bis zum Jahr 2014 bis zu 32.000 Fachkräfte fehlen.

Die gute konjunkturelle Situation spiegelt sich auch bei den Angaben der Unternehmen zur Umsatzentwicklung wider. 53% der befragten Betriebe geben an, dass ihre Umsätze gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal gestiegen sind, während 17% sinkende Umsätze verzeichnen. Der Anteil der Unternehmen, die derzeit von einer guten Ertragslage berichten, ist zu Jahresbeginn angestiegen. Die aktuelle Tendenz bei den Auftragseingängen ist allerdings etwas ungünstiger als noch vor wenigen Monaten. Der Anteil derer, die sinkende Auftrags-eingänge verzeichnen, hat zugenommen. Dennoch rechnen die Unternehmen mit weiteren Umsatzsteigerungen für das Jahr 2012. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in vielen EU-Ländern und auch noch immer in den USA, gehen die Unternehmen von einem weiterhin stabilen Auslandsgeschäft, vor allem in Asien, Indien und Lateinamerika aus.

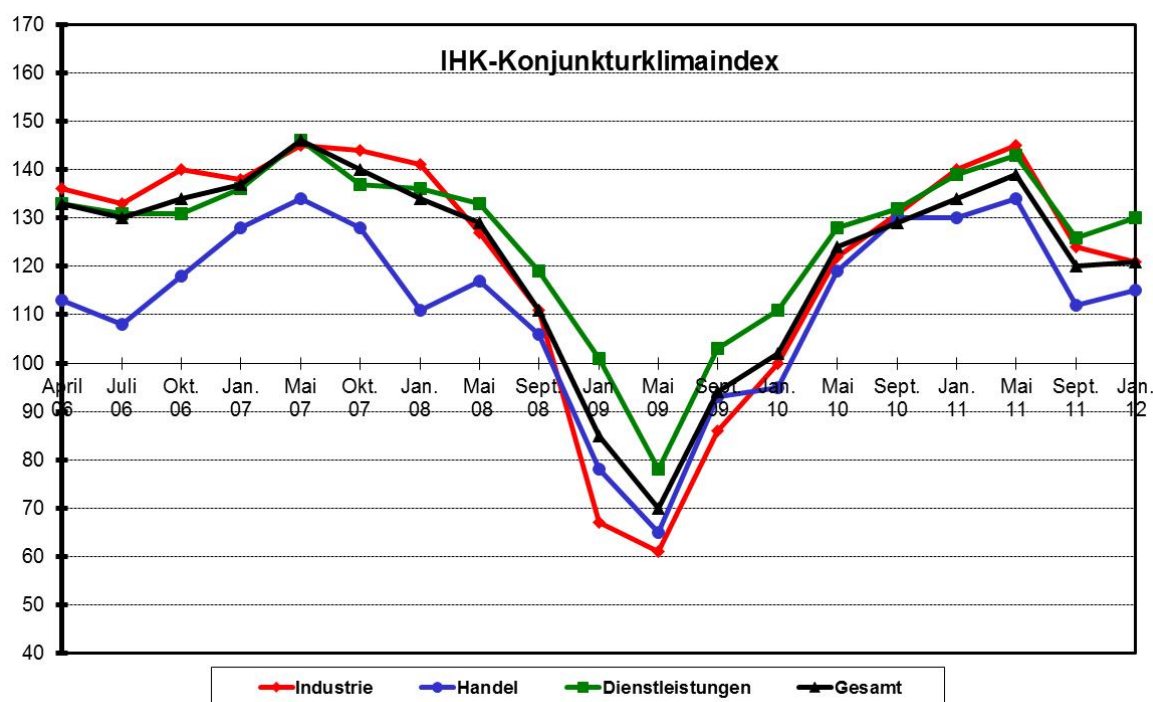
Die Beschäftigungsabsichten der Wirtschaft fallen nicht mehr so günstig aus wie noch vor einem Jahr. Der Anteil der Unternehmen, die einen Personalaufbau planen, hat im Vergleich zur Umfrage vom Herbst 2011 leicht zugenommen. Gleichzeitig ist jedoch auch der Anteil derer, die über den Abbau von Arbeitsplätzen nachdenken, angestiegen. Der Beschäftigungssaldo liegt mit +2 Prozentpunkten im positiven Bereich, so dass insgesamt sogar auch im Jahr 2012 ein (geringer) Beschäftigungszuwachs zu erwarten ist. Die Investitionsabsichten der Unternehmen haben sich zu Jahresbeginn im Vergleich zur Vorumfrage zwar verbessert, fallen jedoch ungünstiger aus als vor einem Jahr. 22% der Betriebe planen, in den

nächsten 12 Monaten mehr Investitionen zu tätigen. Eine Reduzierung der Investitionstätigkeit beabsichtigen 16% der Befragten.

### IHK-Konjunkturklimaindex

Änderungen bei der Einschätzung der Geschäftslage und der zukünftigen Entwicklung spiegeln sich im **IHK-Konjunkturklimaindex\*** wider.

Der Konjunkturklimaindex war im Herbst 2011 von 139 Punkten auf 120 Punkte gesunken. Zu Jahresbeginn ist der Konjunkturklimaindex minimal angestiegen auf nunmehr 121 Punkte. Der nahezu unveränderte Wert des Konjunkturklimaindexes ist auf die im Vergleich zur letzten Umfrage vom Herbst 2011 hohe Stabilität der Bewertungen zurückzuführen – mit weiterhin sehr guten aktuellen Lageurteilen und zugleich wenig euphorischen Geschäftserwartungen.



$$* = \text{IHK-Konjunkturklimaindex} = \sqrt{(L_1 - L_3 + 100) * (E_1 - E_3 + 100)}$$

$L_1$  ist der Anteil der Unternehmen mit einer guten Einschätzung der aktuellen Geschäftslage

$L_3$  ist der Anteil der Unternehmen mit einer schlechten Einschätzung der aktuellen Geschäftslage

$E_1$  ist der Anteil der Unternehmen mit besseren Erwartungen der weiteren Entwicklung

$E_3$  ist der Anteil der Unternehmen mit schlechteren Erwartungen der weiteren Entwicklung

Dieser Indikator - der die Parameter Geschäftslage und Geschäftserwartung zusammenfasst - kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Werte deutlich über 100 kennzeichnen dabei einen wirtschaftlichen Aufschwung und Werte deutlich unter 100 einen wirtschaftlichen Abschwung.

Bezogen auf die einzelnen Wirtschaftszweige erreicht der Konjunkturklimaindex erneut im Dienstleistungsgewerbe den höchsten Wert. Während der Index im Herbst 2011 deutlich gesunken war, ist er zu Jahresbeginn wieder angestiegen und notiert derzeit bei 130 Punkten. In der Industrie ist der Konjunkturklimaindex von 124 Punkten im Herbst 2011 auf nunmehr 121 Punkte gesunken. Im Handel ist der Konjunkturklimaindex im Vergleich zur letzten Umfrage um 3 Punkte auf 115 Punkte gestiegen.

Die **Industrie** befindet sich auch zu Jahresbeginn 2012 in einer sehr guten Verfassung. Insgesamt sprechen 59% aller befragten Betriebe von einer guten Lage. 36% bezeichnen ihre Geschäftssituation als zufriedenstellend und nur 5% als schlecht. Die insgesamt hervorragenden Lagebeurteilungen der Unternehmen werden von einer Kapazitätsauslastung von 85% unterstrichen. Die Geschäftserwartungen sind jedoch wie auch schon bei der letzten Konjunkturumfrage von Zurückhaltung gekennzeichnet. Zwar rechnen 21% der Industriebetriebe mit noch besseren Geschäften, jedoch gehen 26% der Befragten von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage aus. Daraus ergibt sich bei den Geschäftserwartungen ein Saldo von –5 Prozentpunkten. Deutlich abgeschwächt hat sich die Tendenz bei den Auftragseingängen aus dem Ausland. Zu Jahresbeginn liegt der Saldo mit –15 Prozentpunkten im negativen Bereich. Auch die Tendenz bei den Auftragseingängen aus dem Inland ist im Vergleich zur letzten Umfrage zurückgegangen. Dennoch bleiben die Umsatzerwartungen der Unternehmen stabil.

Die Bedenken der Unternehmen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung wirken sich zunehmend stärker auf die Beschäftigungsabsichten aus. Diese haben sich im Vergleich zur letzten Umfrage etwas abgeschwächt. 22% der Industriebetriebe planen, in den nächsten Monaten neue Mitarbeiter einzustellen. 58% möchten ihren Personalbestand unverändert lassen. Entlassungen werden von 20% der Befragten in Erwägung gezogen. Zwar liegt der Beschäftigungsindex in der Industrie mit +2 Punkten im positiven Bereich, jedoch zeigen sich die Unternehmen in Bezug auf Neueinstellungen deutlich vorsichtiger als vor einem Jahr. In den nächsten Monaten ist nur ein moderater Anstieg der Beschäftigtenzahl zu erwarten. Auch bei den Investitionsabsichten zeigt sich, dass die Betriebe insgesamt positiv, aber mit Vorsicht in die Zukunft blicken. 29% der Befragten geben an, ihre Investitionsausgaben in den nächsten Monaten zu erhöhen. Denen stehen 20% entgegen, die von einem geringeren Investitionsbudget für das Jahr 2012 ausgehen. Somit liegt der Saldo mit +9 Prozentpunkten im positiven Bereich. Die Investitionspläne fallen in der Industrie jedoch weniger expansiv aus als vor einem Jahr.

In der **Bauwirtschaft** wird die wirtschaftliche Situation überwiegend als zufriedenstellend oder gut bezeichnet. Die Geschäftserwartungen haben sich im Bau jedoch etwas eingetrübt.

Im **Handel** laufen die Geschäfte zu Jahresbeginn sehr gut. Die Lage hat sich im Vergleich zur Vorumfrage weiter verbessert. 39% der Händler berichten von einer guten wirtschaftlichen Situation. 51% der Befragten sprechen von zufriedenstellenden und 10% von schlechten Geschäften. Auf Basis der guten Ergebnisse des letzten Jahres blickt der Handel mit Zurückhaltung in die Zukunft. 22% gehen von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage aus, während 20% eine Verschlechterung befürchten.

Bei den Beschäftigungsaussichten im Handel hat sich die Lage verglichen mit der Vorumfrage etwas entspannt. Im Herbst 2011 konnten vereinzelte Beschäftigungsrückgänge nicht ausgeschlossen werden. Zu Jahresbeginn ist die Zahl der Händler, die einen Personalaufbau planen, gleichauf mit denjenigen, die mit Personaleinschnitten rechnen. Die Investitionsabsichten bleiben im Handel verhalten. 17% der Händler planen eine Ausweitung ihrer Investitionstätigkeit, während 13% die Investitionsausgaben kürzen wollen.

Im **Dienstleistungsgewerbe** ist die Lage unverändert gut. 51% der Unternehmen bezeichnen sie als gut und 44% als zufriedenstellend. Nur 5% der Befragten sprechen von einer schlechten wirtschaftlichen Situation. Zu Jahresbeginn berichten 30% der Dienstleister von steigenden Auftragsvolumina. Die Geschäftserwartungen fallen im Dienstleistungsgewerbe wesentlich günstiger aus als im Handel und in der Industrie. Die Zahl der Unternehmen, die eine weitere Verbesserung der Geschäfte erwartet, ist deutlich höher als die derer, die von einer wirtschaftlichen Abschwächung ausgeht.

Entsprechend der guten Lagebeurteilung und der optimistischen Erwartungshaltung fallen die Beschäftigungsaussichten im Dienstleistungsgewerbe am günstigsten aus. Der Beschäftigungssaldo liegt mit +9 Punkten im positiven Bereich. Im Dienstleistungsgewerbe ist demnach in den kommenden Monaten mit einem weiteren Beschäftigungszuwachs zu rechnen. Das Investitionsklima hat sich zu Jahresbeginn deutlich verbessert. 21% der Dienstleister planen, ihr Investitionsbudget zu erhöhen, während 10% rückläufige Investitionen erwarten.

## 2. Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft ist für die Industriebetriebe im Bezirk der IHK Rhein-Neckar traditionell von großer Bedeutung. Mehr als die Hälfte des Umsatzes der Industrieunternehmen entfallen auf die Geschäfte mit Kunden aus dem Ausland. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen in andere Länder hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Während die Exportquote im Jahr 2002 bei 50,3% lag, erreichte sie im Jahr 2008 einen Wert von 57,5%. Bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise ist die Exportquote leicht zurückgegangen, da die ausländischen Umsätze infolge des globalen Nachfrageeinbruchs stärker

zurückgingen als die inländischen. Im 12-Monatszeitraum Dezember 2010 bis November 2011 lag die Exportquote im Bezirk der IHK Rhein-Neckar bei 55,7%.

Im Stadtkreis Mannheim ist die regionale Exportquote mit 62,0% am höchsten. Im Zeitraum Dezember 2010 bis November 2011 lag die Exportquote im Stadtkreis Heidelberg bei 34,9%, im Neckar-Odenwald-Kreis bei 40,5% und im Rhein-Neckar-Kreis bei 51,3%. Im Land Baden-Württemberg betrug die Exportquote im gleichen Zeitraum 52,0%.

Nach den Zahlen der amtlichen Industriestatistik erwirtschafteten die regionalen Industrieunternehmen im genannten 12-Monatszeitraum Exporterlöse in Höhe von 13,9 Mrd. Euro. Ein Jahr zuvor lagen die Exporterlöse bei 12,8 Mrd. Euro, da sie infolge der globalen Wirtschaftskrise deutlich zurückgegangen waren.

Das Exportgeschäft ist im Bezirk der IHK Rhein-Neckar auch zu Jahresbeginn von einer starken Dynamik gekennzeichnet. Bei der aktuellen Konjunkturumfrage geben 52% der Industriebetriebe an, dass ihre Exportumsätze gegenüber dem gleichem Vorjahresquartal gestiegen sind. 25% der Befragten verzeichnen gleichbleibende Umsätze aus dem Ausland. Bei 23% der Unternehmen sind die Exportumsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal zurückgegangen.

Die Tendenz bei den Auftragseingängen aus dem Ausland hat sich zu Jahresbeginn spürbar abgeschwächt. Nur 18% der Industrieunternehmen notieren steigende Auftragseingänge, während 33% von rückläufigen Auftragseingängen aus dem Ausland berichten. Die Exportumsatzerwartungen für das gesamte laufende Geschäftsjahr bleiben von dieser Entwicklung jedoch nahezu unberührt. Sie sind im Vergleich zur Umfrage vom Herbst 2011 stabil. 40% der Unternehmen gehen für das Jahr 2012 von steigenden und 42% von gleichbleibenden Exportumsätzen aus.

### 3. Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt im Bezirk der IHK Rhein-Neckar ist auch im Januar 2012 in einer guten Verfassung. Die **Arbeitslosenquote** liegt derzeit bei 5,0% und hat sich somit um 0,3%-Punkte gegenüber dem Vorjahresmonat verringert. In der Metropolregion Rhein-Neckar ist die Arbeitslosenquote von 5,7% im Januar 2011 auf nunmehr 5,3% zurückgegangen. Auch auf Landesebene ist die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufig und beträgt derzeit 4,1%. In der Bundesrepublik Deutschland ist die Arbeitslosenquote von 7,9% im Januar 2011 um 0,6%-Punkte auf 7,3% gesunken.

Im Januar 2012 liegt die Arbeitslosenquote im Stadtkreis Heidelberg bei 5,6% (nach 5,7% im Vorjahresmonat), im Stadtkreis Mannheim bei 6,6% (7,3% im Januar 2011), im Neckar-Odenwald-Kreis bei 4,4% (nach 5,0%) und im Rhein-Neckar-Kreis bei 4,1% (4,2% ein Jahr zuvor).

Im Bezirk der IHK Rhein-Neckar waren im Januar 2012 insgesamt 28.279 **Arbeitslose** bei den Agenturen für Arbeit gemeldet. Damit sind 1.853 Arbeitslose weniger registriert als noch vor einem Jahr. Die Zahl der Personen ohne Arbeit ist im Zeitraum von Januar 2011 bis Januar 2012 um 6,1% gesunken. Nach wie vor steigt die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften an. So waren im Januar 2012 insgesamt 6.200 **offene Stellen** im IHK-Bezirk bei den Agenturen für Arbeit gemeldet. Dies bedeutet eine Zunahme von 13,3% gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat. Weiter rückläufig ist die Zahl der Kurzarbeiter in der Region (die von der Bundesagentur für Arbeit aktuellsten veröffentlichten Zahlen sind von Juni 2011). Die Zahl der Betriebe, die auf das Mittel der Kurzarbeit zurückgreifen, ist erheblich zurückgegangen.

Die positive Entwicklung, die sich im Juli 2011 bei den **Industriebeschäftigten** in Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten abzeichnete, hat sich weiter fortgesetzt. Laut Statistischem Landesamt ist die Zahl der Industriebeschäftigten im Bezirk der IHK Rhein-Neckar im Zeitraum November 2010 bis November 2011 um 1,8% von 86.303 auf 87.826 Personen gestiegen. Im Vormonatsvergleich stellten die heimischen Industriebetriebe bereits den fünften Monat in Folge mehr Personal ein. Auf Landesebene fällt die Entwicklung noch günstiger aus. In Baden-Württemberg beträgt die Zunahme der Industriebeschäftigten im Zeitraum von November 2010 bis November 2011 sogar 3,2%.

Bereits in der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Entwicklungen in den Stadt- und Landkreisen im Bezirk der IHK Rhein-Neckar sehr unterschiedlich sind. Dieser Trend setzt sich weiter fort. Den prozentual größten Zuwachs bei den Industriebeschäftigten verzeichnet der Neckar-Odenwald-Kreis. Dort sind im November 2011 insgesamt 720 Personen mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor. Dies entspricht einem Anstieg der Industriebeschäftigten um 6,2%. Im Rhein-Neckar-Kreis hat die Zahl der Industriebeschäftigten um 0,9% zugenommen. Der Stadtkreis Mannheim verzeichnete im Jahr 2011 in den Monaten von Januar bis einschließlich September Beschäftigungsrückgänge bei den Industriebeschäftigten. Im Oktober und November sind erstmals wieder Zuwächse zu beobachten. So ist die Zahl der Industriebeschäftigten im Stadtkreis Mannheim im Zeitraum von November 2010 bis November 2011 um 1,2% von 36.924 auf 37.366 Personen gestiegen. Im Stadtkreis Heidelberg lag die Zunahme im gleichen Zeitraum bei 1,1%.

Die Ergebnisse der aktuellen Konjkturumfrage deuten darauf hin, dass es im Bezirk der IHK Rhein-Neckar auch in den nächsten Monaten zu einem weiteren Beschäftigungszuwachs kommen wird. Laut der aktuellen Daten wird dieser jedoch deutlich geringer ausfallen als in den vergangenen Monaten. Insgesamt geben 19% der Unternehmen an, dass sie ihre Belegschaft im Jahr 2012 vergrößern möchten. 64% der Befragten gehen von einer konstanten Beschäftigtenzahl aus. 17% der Betriebe schließen den Abbau von Personal nicht aus. Somit liegt der Saldo zu Jahresbeginn mit +2 Punkten im positiven Bereich, hat sich jedoch im Vergleich zur letzten Umfrage um 2 Punkte verringert.

In den Wirtschaftszweigen sind die Beschäftigungsaussichten im Dienstleistungsgewerbe am günstigsten. 20% der Dienstleister wollen in den nächsten Monaten neue Mitarbeiter einstellen, während 69% mit einem gleichbleibenden Personalbestand rechnen. In der Industrie gehen derzeit 22% der Betriebe von einer steigenden und 20% von einer rückläufigen Beschäftigtenzahl aus. Im Handel hat sich die Lage im Vergleich zur letzten Umfrage etwas entspannt. Bei der Konjkturumfrage vom Herbst 2011 konnten vereinzelte Beschäftigungsrückgänge nicht ausgeschlossen werden. Zu Jahresbeginn kann im Handel per Saldo von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl ausgegangen werden.

#### **4. Investitionen**

Das Investitionsklima im Bezirk der IHK Rhein-Neckar ist zu Jahresbeginn 2012 stabil. Die Investitionsabsichten der Unternehmen stehen unter dem Vorbehalt der zukünftigen Entwicklung. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten durch die Euro-Schuldenkrise zeigen sich die Betriebe vorsichtig bezüglich größerer Investitionen. Das Investitionsklima hat sich im Vergleich zur letzten Umfrage jedoch wieder leicht verbessert. Insgesamt sind die Finanzierungsbedingungen für Investitionen in Deutschland aufgrund des geringen Zinsniveaus weiterhin günstig. Zudem ist die Verfügbarkeit von Krediten gegeben, die Zahl der Kreditinstitute, die eine steigende Vergabe von Krediten zur Finanzierung von Investitionen meldet, hat zu Jahresbeginn deutlich zugenommen.

Insgesamt geben 22% der Unternehmen an, ihre Investitionsausgaben in diesem Jahr zu erhöhen. 51% der Befragten gehen von einem gleichbleibenden Investitionsbudget aus. Eine Reduzierung der Investitionstätigkeit wird von 16% der Unternehmen beabsichtigt.

Auch bei der aktuellen Konjkturumfrage wird am häufigsten der Ersatzbedarf als Investitionsmotiv genannt (75%; Mehrfachantworten möglich). Der Anteil der Unternehmen, die Rationalisierung als Investitionsgrund angeben, liegt zu Jahresbeginn bei 35%. Kapazitätserweiterungen werden von 24% der Unternehmen als Investitionsmotiv genannt. 29% der Betriebe führen Investitionen in Produkt- und Verfahrensinnovationen als Investitionsgrund an. 18% der Unternehmen geben Investitionen in den Umweltschutz als Motiv an.

In den Wirtschaftszweigen sind die Investitionsabsichten im Dienstleistungsgewerbe und in der Industrie am günstigsten. Im Handel hat sich das Investitionsklima im Vergleich zur Vorumfrage zwar weiter eingetrübt, ist aber immer noch gut. Per Saldo ist im Handel jedoch nur von einem geringen Anstieg der Investitionstätigkeit auszugehen. Im Dienstleistungsgewerbe liegt der Saldenwert mit +11 Punkten deutlich im positiven Bereich. Auch in der Industrie ist in den nächsten Monaten mit einer Ausweitung der Investitionstätigkeit zu rechnen (Saldo: + 9 Punkte).

### **Sonderauswertung: Auslandsinvestitionen**

Im Rahmen der aktuellen Konjunkturumfrage hat die IHK Rhein-Neckar die Unternehmen auch nach ihren Auslandsinvestitionen gefragt. Insgesamt geben 10% der Befragten an, dass sie für das Jahr 2012 eine Erhöhung der Auslandsinvestitionen planen. 9% der Unternehmen rechnen mit gleichbleibenden Ausgaben für Investitionen im Ausland, während 3% von einer Reduzierung ausgehen. 78% der Betriebe geben an, keine Auslandsinvestitionen zu tätigen.

Als Motiv für ihre Auslandsinvestitionen nennen 47% der Unternehmen die Produktion vor Ort aus Gründen der Kostenersparnis. Bei 41% der Befragten steht die Produktion im Ausland zwecks Markterschließung im Vordergrund. 42% führen den Aufbau von Vertriebs- und Kundendienststrukturen als Investitionsmotiv an. Für die Wirtschaft im Bezirk der IHK Rhein-Neckar sind die EU-15 Länder die wichtigste Zielregion für Auslandsinvestitionen (51%; Mehrfachantworten möglich). Stark zugenommen hat die Bedeutung von Auslandsinvestitionen in den asiatischen Ländern, allen voran China (34%). Nordamerika (30%) und Lateinamerika (29%) gehören ebenfalls zu den wichtigen Zielregionen für Auslandsinvestitionen der heimischen Unternehmen.

## **5. Preise**

Bei den gewerblichen Erzeugnissen ist seit Februar 2010 ein kontinuierlicher Preisanstieg zu verzeichnen. In der ersten Jahreshälfte 2011 sind die meisten Indizes weiter gestiegen, in der zweiten Jahreshälfte sind bei mehreren Indizes ständige Auf- und Abwärtsbewegungen zu beobachten. Der Preisindex der „Gewerblichen Erzeugnisse insgesamt“ ist im Dezember 2011 um 4,0% gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise beträgt die Preissteigerung bei den Erzeugerpreisen 2,0%. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten liegt der Preisanstieg gegenüber dem Vorjahreswert bei +2,0%. Die Preise für Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten entwickelten sich moderat mit +1,3%. Für Konsumgüter mussten im Dezember vergangenen Jahres 3,2% mehr gezahlt werden als noch ein Jahr zuvor. Nach einem leichten Rückgang in den Monaten August und

September waren die Energiepreise im Oktober und November erneut deutlich gestiegen. Im Dezember 2011 sind sie wieder leicht zurückgegangen. Dennoch liegt die Preiserhöhung bei stolzen 8,3% gegenüber dem Vorjahresmonat.

Bei den Großhandelsverkaufspreisen ist ein anhaltender Preisanstieg zu verzeichnen. Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist im Dezember 2011 um 3,0% gegenüber dem Wert von Dezember 2010 gestiegen. Die Verbraucherpreise lagen im Dezember 2,1% über dem Preisniveau des Vorjahresmonats. Im Vergleich zum Vormonat erhöhte sich der Verbraucherpreisindex für Deutschland im Dezember 2011 um 0,8 Prozentpunkte auf 111,9 Punkte (Basisjahr 2005 = 100).

## 6. Wirtschaftszweige

### 6.1 Industrie

Die **Investitionsgüterproduzenten** – zu denen u.a. die Bereiche Maschinenbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Fahrzeugbau gehören – sind für die Wirtschaft im Bezirk der IHK Rhein-Neckar von großer Bedeutung. Die wirtschaftliche Situation der Branche ist zu Jahresbeginn hervorragend. 79% der Betriebe freuen sich über gute Geschäfte. 16% der Befragten bezeichnen die Lage als zufriedenstellend und nur 5% als schlecht. Die Geschäftserwartungen spiegeln die anhaltende Verunsicherung der Unternehmen wider. Der Anteil der Betriebe, die mit einer noch besseren Situation rechnen, liegt gleichauf mit denen, die von einer abgeschwächten Entwicklung ausgehen. Mehrheitlich berichten die Befragten von gestiegenen Umsätzen gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal. Die Kapazitätsauslastung liegt mit 93% zwar etwas unter dem Wert vom Herbst 2011, ist aber immer noch sehr hoch. Die aktuelle Tendenz bei den Auftragseingängen aus dem Ausland hat sich im Vergleich zur Vorumfrage deutlich eingetrübt. Dennoch bleiben die Exporterwartungen der Unternehmen stabil. Der Anteil der Betriebe, die in den Entwicklungen der Energie- und Rohstoffpreise ein Risiko sehen, hat zu Jahresbeginn im Vergleich zu den letzten Konjunkturumfragen etwas abgenommen. Laut der aktuellen Angaben der Befragten kann in den nächsten Monaten mit weiteren Beschäftigungszuwächsen gerechnet werden. Diese werden jedoch deutlich moderater ausfallen als noch vor einigen Monaten. Bei den Investitionsabsichten zeigt sich ein ähnliches Bild.

Bei den **Vorleistungsgüterproduzenten** – hierzu zählen u.a. die Kunststoff- und Metallunternehmen – fallen die Lagebeurteilungen ebenfalls sehr gut aus. Nach einem deutlichen Rückgang im Herbst 2011 sind die Exportumsätze gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal zu Jahresbeginn wieder gestiegen. Auch die inländischen Umsätze haben im Vergleich zur Vorumfrage zugenommen. Die Kapazitätsauslastung liegt in der Branche derzeit bei 82% und damit 4-Prozentpunkte unter dem Wert der letzten Konjunkturumfrage. Deutlich einge-

trübt hat sich die Tendenz bei den Auftragseingängen. Dies gilt gleichermaßen für die Auftragseingänge aus dem Ausland als auch für die inländischen. Der Saldo der Geschäftserwartungen liegt bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit -21 Punkten im negativen Bereich. Die Investitions- und Beschäftigungsabsichten sind in der Branche zu Jahresbeginn deutlich ungünstiger als vor einem Jahr. Beschäftigungsrückgänge können in einzelnen Fällen nicht ausgeschlossen werden. Das Investitionsniveau bleibt zwar stabil, jedoch ist das Investitionsklima wesentlich kühler als vor einem Jahr.

Bei den **Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten** – dazu zählen beispielsweise das Ernährungsgewerbe, das Textil- und Bekleidungs-gewerbe sowie das Haushaltsgeräte-gewerbe – ist die Lage auch zu Jahresbeginn gut. Die Geschäftserwartungen sind bei den Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten wesentlich besser als in anderen Branchen. 30% der Unternehmen rechnen mit einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, während 11% Rückschläge befürchten. Die Investitionsbereitschaft ist in der Branche insgesamt angestiegen. Weiter eingetrübt haben sich jedoch die Beschäftigungsaussichten. Der Saldenwert von -16 Punkten lässt auf Beschäftigungsrückgänge in den nächsten Monaten schließen.

Die Unternehmen der **Metallerzeugung, Metallerzeugnisse** befinden sich nach wie vor in einer hervorragenden Verfassung. Wenig optimistisch äußern sich die Betriebe jedoch hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Dies wirkt sich unmittelbar sowohl auf die Investitions- als auch auf die Beschäftigungspläne der Unternehmen aus. Zu Jahresbeginn sind die Investitionsabsichten in der Branche rückläufig. Zudem muss mit Beschäftigungsrückgängen gerechnet werden.

Im **Maschinenbau** ist die wirtschaftliche Situation zu Jahresbeginn unverändert gut. Rund drei Viertel der Betriebe bezeichnen ihre Lage als gut. Die Betriebe nutzen ihre Anlagen durchschnittlich zu 92%. Im Gegensatz zu anderen Branchen sind die Geschäftserwartungen im Maschinenbau auffallend optimistisch. Nur vereinzelt gehen die Unternehmen von einer ungünstigen Entwicklung aus. Die gute Stimmung in der Branche wirkt sich auch positiv auf die Investitions- und Beschäftigungsabsichten aus. Für die nächsten Monate ist im Maschinenbau mit einem Anstieg der Investitionstätigkeit zu rechnen. Der Personalbestand der Unternehmen dürfte sich in den nächsten Monaten weiter erhöhen.

Die Hersteller von **Gummi- und Kunststoffwaren** verzeichnen auch zu Jahresbeginn sehr gute Geschäfte. Die Erwartungen bleiben in der Branche verhalten. Während sich das Investitionsklima im Vergleich zur Vorumfrage nennenswert verbessert hat, haben sich die Beschäftigungsabsichten der Betriebe weiter eingetrübt.

Im **Papier- und Druckgewerbe** hat sich die Geschäftslage zu Jahresbeginn weiter verbessert. Verunsichert blicken die Unternehmen jedoch in die Zukunft.

Die Unternehmen der **Elektrotechnik, Feinmechanik** berichten von einer weiterhin sehr guten Geschäftslage. Die Erwartungen haben sich in der Branche allerdings erheblich eingetrübt. Dementsprechend fallen auch die Beschäftigungs- und Investitionspläne der Unternehmen nicht mehr so günstig aus wie bei der Vorumfrage.

In der **Chemischen und Pharmazeutischen Industrie** ist die wirtschaftliche Situation zu Jahresbeginn gut. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung zeigen sich die Unternehmen optimistisch. Dies wirkt sich positiv auf die Beschäftigungs- und Investitionsvorhaben der Betriebe aus.

## **6.2 Handel**

Im **Großhandel** hat sich die Geschäftslage zu Jahresbeginn weiter verbessert. 34% der Befragten berichten von guten und 62% von zufriedenstellenden Geschäften. Nur 4% der Großhändler melden eine schlechte wirtschaftliche Situation. Die Ertragslage hat sich im Vergleich zur Umfrage vom Herbst 2011 deutlich verbessert. 43% der Unternehmen berichten, dass ihr Umsatz gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal gestiegen ist. Optimistisch blickt man im Großhandel auch in die Zukunft. Rund drei Viertel der Befragten gehen von noch besseren oder zumindest gleichbleibenden Geschäften aus. Die Umsatzerwartungen für die kommenden Monate fallen in der Branche gut aus. Der Anteil derer, die ein kauffreudiges Verhalten bei ihrer Kundschaft beobachten, ist im Vergleich zur letzten Umfrage gesunken. Die Hälfte der Großhändler erwartet für das Jahr 2012 einen Anstieg der Verkaufspreise. Nur ganz vereinzelt wird von sinkenden Verkaufspreisen ausgegangen. Das Investitionsklima hat sich zu Jahresbeginn eingetrübt. Insgesamt ist mit einem rückläufigen Investitionsverhalten zu rechnen. Der Ersatzbedarf wird auch bei der aktuellen Konjunkturumfrage am häufigsten als Investitionsmotiv genannt (76%; Mehrfachantworten möglich). Deutlich zugenommen hat die Bedeutung von Rationalisierung (von 15% im Herbst 2011 auf nunmehr 29%). Erfreulich stimmt jedoch, dass Kapazitätserweiterungen als Investitionsmotiv zu Jahresbeginn wieder häufiger genannt werden als bei der Vorumfrage. Die Beschäftigungsaussichten sind im Großhandel wenig erfreulich. Der Saldo liegt mit -7 Punkten im negativen Bereich, sodass Beschäftigungsrückgänge in den nächsten Monaten nicht auszuschließen sind.

Im **Einzelhandel** hat sich die wirtschaftliche Situation erneut verbessert. 44% der Befragten bezeichnen die Lage als gut. 41% sprechen von zufriedenstellenden und 15% von schlechten Geschäften. Mehrheitlich berichten die Einzelhändler, dass ihre Umsätze gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal gestiegen oder gleich geblieben sind. In die Zukunft blicken die Unternehmen allerdings mit einer gewissen Verunsicherung. Der Saldo der Geschäftserwartungen liegt im Einzelhandel mit -6 Punkten im negativen Bereich. In Einklang dazu stehen die Umsatzerwartungen der Betriebe, die sich im Vergleich zur letzten Umfrage abge-

schwächt haben. Die Hälfte der Unternehmen rechnet für das Jahr 2012 mit steigenden Verkaufspreisen. Auffallend ist, dass nur wenige Unternehmen ein kauffreudiges Verhalten ihrer Kundschaft beobachten. 39% berichten von einem zurückhaltenden Kaufverhalten der Kunden. Das Investitionsklima hat sich im Einzelhandel deutlich verbessert. Fast ein Viertel der Unternehmen möchte die Investitionsausgaben in den nächsten Monaten erhöhen. Hauptmotiv für Investitionen bleibt der Ersatzbedarf (69%). Die Bedeutung von Kapazitätserweiterungen als Investitionsgrund hat im Vergleich zur Vorumfrage zugenommen. Die Beschäftigungsaussichten haben sich deutlich aufgehellt. Während bei der Umfrage vom Herbst 2011 Beschäftigungsrückgänge nicht ausgeschlossen werden konnten, liegt der Beschäftigungssaldo zu Jahresbeginn mit +6 Punkten im positiven Bereich. Demnach dürfte sich der Personalbestand im Einzelhandel in den nächsten Monaten moderat erhöhen.

### **6.3 Dienstleistungsgewerbe**

Im **Kreditgewerbe** ist die aktuelle Geschäftslage unverändert gut. Zwei Drittel der Unternehmen berichten von einer guten und ein Drittel von einer zufriedenstellenden wirtschaftlichen Situation. Das Geschäftsvolumen hat sich im Vergleich zur letzten Umfrage weiter erhöht. Die Ertragslage hat sich zu Jahresbeginn erneut verbessert. Die Kreditnachfrage der Firmenkunden ist deutlich gestiegen. Die Befragten geben an, dass die Kreditvergabe an Unternehmen für Investitionen stark zugenommen hat. In die Zukunft blickt man im Kreditgewerbe weniger euphorisch. Die Geschäftserwartungen haben sich in der Branche deutlich eingetrübt. Dies wirkt sich auf die Beschäftigungsabsichten aus, die wesentlich ungünstiger ausfallen als vor wenigen Monaten.

Die **Versicherungsgesellschaften** berichten mehrheitlich von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftslage. Die Zahl der Unternehmen, die insgesamt steigende Neugeschäfte verzeichnen, ist im Vergleich zur letzten Umfrage zurückgegangen. Die Geschäftserwartungen sind in der Versicherungsbranche weiterhin gut. Die Befragten rechnen überwiegend mit noch besseren oder gleichbleibenden Geschäften.

Im **Hotel- und Gaststättengewerbe** ist die wirtschaftliche Situation weiterhin gut. Nur ganz vereinzelt berichten die Betriebe von schlechten Geschäften. Auch zu Jahresbeginn 2012 fallen die Lagebeurteilungen im Beherbergungsbereich wesentlich günstiger aus als in der Gastronomie. Die durchschnittliche Zimmerauslastung ist im Vergleich zur letzten Umfrage etwas zurückgegangen und liegt derzeit bei 56%. Insgesamt rechnet man in der Branche mit steigenden Übernachtungs- und Verzehrpriessen für das Jahr 2012. Die Geschäftserwartungen sind auch im Hotel- und Gaststättengewerbe von Verunsicherung geprägt. Die Zahl der Unternehmen, die optimistisch in die Zukunft schauen, hält sich mit den Skeptikern die Waage. Deutlich verbessert hat sich das Investitionsklima. Für die nächsten Monate kann mit einer verstärkten Investitionstätigkeit gerechnet werden. Hauptmotiv für die Investitionen

bleibt der Ersatzbedarf. Auch die Beschäftigungsabsichten haben sich im Hotel- und Gaststättengewerbe spürbar aufgehellt.

Im **Transportgewerbe** ist die Lage nach wie vor gut. Die Unternehmen berichten mehrheitlich von guten oder zufriedenstellenden Geschäften. Beunruhigt schauen die Betriebe jedoch in die Zukunft. Die Investitions- und Beschäftigungspläne haben sich zu Jahresbeginn erheblich eingetrübt.

In der **Reisebranche** wird die Geschäftslage überwiegend als zufriedenstellend bezeichnet. In das Jahr 2012 blicken die Unternehmen recht optimistisch.

In der **Immobilienwirtschaft** hat sich die Geschäftssituation leicht abgeschwächt, sie ist aber immer noch gut. Der Großteil der Befragten spricht von einer zufriedenstellenden Lage. Die Befragten gehen mehrheitlich von einer gleichbleibenden Entwicklung in den nächsten Monaten aus. Die Investitions- und Beschäftigungsabsichten der Unternehmen fallen zu Jahresbeginn deutlich ungünstiger aus als bei der Umfrage vom Herbst 2011.

In der **IT-Branche** hat sich die Geschäftslage nochmals verbessert. Die Erwartungen der Unternehmen fallen ebenfalls günstig aus.

In der **Werbebranche** berichten die Unternehmen mehrheitlich von einer zufriedenstellenden wirtschaftlichen Situation. Die Geschäftserwartungen lassen eine gleichbleibende Entwicklung in den nächsten Monaten erwarten.

Die **Zeitarbeitsunternehmen** sprechen überwiegend von guten Geschäften. Auch in die Zukunft blickt man in der Branche mit Optimismus.

Die **PR- und Unternehmensberatungen** berichten weiterhin von einer guten wirtschaftlichen Situation. Mehrheitlich erwarten die Befragten noch bessere oder zumindest gleichbleibende Geschäfte in den nächsten Monaten.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** melden überwiegend gute oder zufriedenstellende Geschäfte. Mit vorsichtigem Optimismus blicken die Unternehmen in die Zukunft.